

Drucksache:
0148/2020/BV

Datum:
16.03.2020

Federführung:
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Gewährung von Zuschüssen über 5.000 Euro aus
dem Fonds KulturLabHD**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
OB-Entscheidung	23.04.2020	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur stimmt der Gewährung von Zuschüssen aus dem Fonds KulturLabHD an folgende Antragsteller zu:

<i>Dokumentations- und Kulturzentrum Sinti und Roma für das Projekt „Die Würde des Menschen ist unantastbar“</i>	<i>20.000 Euro</i>
<i>Einzelperson 1 für das Folgeprojekt „Molecular Scars – Re-Cover“</i>	<i>20.000 Euro</i>
<i>Einzelperson 2 für das Projekt „G.I.F.T“</i>	<i>20.000 Euro</i>
<i>Kulturhaus Karlstorbahnhof e.V. für das Folgeprojekt „Shared Reading“</i>	<i>7.400 Euro</i>

Der Ausschuss für Bildung und Kultur nimmt die Förderung aus dem Fonds KulturLabHD vom „Medienforum Heidelberg e.V.“ für das Folgeprojekt „WoAndersKino 2020“ in Höhe von 4.500 Euro und vom Ensemble „Scriabin Code“ für das Interdisziplinäre Konzert „Aufbruch“ in Höhe von 3.900 Euro zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• KulturLabHD	75.800 Euro
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2020 im Teilhaushalt des Kulturamtes	120.000 Euro
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Zum Stichtag 29.02.2020 konnten Anträge auf Förderung aus dem KulturLabHD ab dem Projektbeginn 01.07.2020 eingereicht werden. Für die Gewährung von Zuschüssen über 5.000 Euro ist der Ausschuss für Bildung und Kultur zuständig.

Begründung:

Anträge für Zuschüsse aus dem KulturLabHD für den Projektbeginn ab dem 2. Halbjahr 2020 konnten bis zum Stichtag 29.02.2020 eingereicht werden.

Insgesamt wurden 12 Anträge eingereicht, die fristgerecht eingegangen sind.

Alle Anträge zusammen haben eine Antragssumme von insgesamt 154.466 Euro, wobei Beträge von 3.950 Euro bis 20.000 Euro beantragt wurden.

Insgesamt wurden alle Projekte mit der Bewertungsmatrix KulturLabHD bewertet. Dabei wurden Prozentpunkte von 26,6 bis 80,0 erreicht. In der Anlage ist eine Übersicht aller eingegangenen Anträge, sowie eine grobe Aufschlüsselung der Bewertungskriterien der Lab-Anträge, die einen Zuschuss erhalten sollen, beigefügt.

Sechs Projekte sollen aus dem KulturLabHD gefördert werden. Die Antragssumme dieser Projekte belief sich auf 75.890 Euro. Die Reduzierung auf den im Beschlussvorschlag genannten Betrag lässt sich durch das Abrunden auf volle Hunderterstellen begründen.

Im Folgenden werden die sechs ausgewählten Projekte kurz vorgestellt:

- Medienforum Heidelberg e.V. – WoAndersKino 2020:
Mit dem Folgeprojekt „WoAndersKino 2020“ sollen Filme an außergewöhnlichen Orten der Stadt Heidelberg projiziert werden, sodass Film, Ort und Publikum symbiotisch aufeinander wirken. Konkret sollen Filme an noch unentdeckten, kulturell nicht erschlossenen Orten gezeigt werden, die thematisch einen engen Zusammenhang mit dem Sujet des Films bieten. Ziel hierbei ist es ein niederschwelliges Angebot zu schaffen, das Kino als kulturelles, innovatives Angebot in der Stadt zugänglich und erlebbar macht. So geht es beim AuswärtsKino sowohl um ein intensives Filmerleben, wie auch gleichermaßen um das Erschließen eines neuen Raumes.
- Einzelperson 1 (freier Choreograf) – Molecular Scars / Re-Cover:
Molecular Scars – eine Trilogie handelt von unsagbaren Ereignissen, die erst das Leben einzelner und später das Leben einer ganzen Gruppe oder Gesellschaft und ihren Umgang mit anderen Menschen verändern. In drei aufeinander aufbauenden Stücken beleuchten der Choreograf und sein Team drei Jahre lang die individuellen und gesellschaftlichen Prozesse, die auf eine Katastrophe folgen und fragen, wie wir alle ihnen begegnen können und was der zeitgenössische Tanz zu diesem Prozess beitragen kann.
- Scriabin Code – Interdisziplinäres Konzert „Aufbruch“:
Der SRIABIN CODE ist ein interdisziplinär und multisensual arbeitendes Ensemble, in dem klassische Musik, Jazz und raumfüllend projizierte Live-Bewegtmalerei als experimentelles Gesamtkunstwerk auf das engste miteinander interagieren. Farbe, Form und Licht werden mit dem Ansatz der Raumkunst zu einer neuen absoluten Einheit erhoben. Nach mehreren Programmen – darunter „#Bauhausmatrix“ 2019 – konzipiert das Ensemble für 2020 ein neues Programm unter dem Titel „Aufbruch“.
- Einzelperson 2 (Schauspieler) – G.I.F.T:
Es soll in einer kollektiven Stückentwicklung eine experimentelle Performance über Männlichkeit in einer toxischen Gesellschaft erarbeitet werden. Durch die Entkoppelung vom klassischen Theaterraum und die Arbeit mit neuen Medien, sowie einer inhaltlichen Überreizung und ständiger Dekonstruktion, soll ein Format entstehen, das für die Spielenden und das Publikum eine Herausforderung darstellt.

- **Kulturhaus Karlstorbahnhof e.V. – Shared Reading:**
Die literaturbasierte Intervention Shared Reading ist ein partizipatives Leseformat, das Teilhabe fördert. Vermittelt durch Literatur entstehen neue Begegnungsräume, in denen die vielfältigen Gruppen der Stadtgesellschaft niederschwellig ins Gespräch kommen. Shared Reading findet auf Initiative des Karlstorbahnhofs seit 2018 in Heidelberg statt. Nachdem im ersten Projektjahr das bislang bundesweit größte Shared Reading-Netzwerk in Heidelberg entstand, ist Heidelberg seit Mitte 2019 Shared-Reading-Regionalzentrum.
- **Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma – Die Würde des Menschen ist unantastbar:**
Das vom Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma koordinierte und von der gesamten Stadtgesellschaft getragene Projekt „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ wird Heidelberg als eine Stadt zeigen, die Flagge zeigt gegen Demokratiefeindlichkeit und Demokratieskepsis. Den Ausgangspunkt des Projekts bildet die von der renommierten Künstlerin Ute Jürß konzipierte künstlerische Intervention „Die Unantastbarkeit der Würde“. Das Projekt soll durch Fassadenprojektionen, Fahnen, Plakate und durch virtuelle Komponenten im öffentlichen Raum sichtbar gemacht werden.

Eine ausführliche Projektbeschreibung der vorgeschlagenen Anträge können Sie im Gremieninformationssystem (Anlage 02) nachlesen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziele:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern
KU 4	+	Freiraum für unterschiedlichste, kulturelle Ausdrucksformen
		Begründung:
		Mit der Auswahl dieser qualitativ guten Projekte, die alle unterschiedliche Sparten bedienen, können die Ziele erreicht werden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Zusammenfassung Anträge und Aufschlüsselung der Bewertungskriterien
02	Vorgeschlagene Anträge Nur digital verfügbar! (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)